download unter www.zobodat.at

Vegetationsbilder aus unserer Lokalflora.

Von GOTTHOLD HAHN.

Von Dürrenebersdorf führt ein liebliches Tal nach Langengrobsdorf und Windischenbernsdorf, welches häufig von Spaziergängern benutzt wird. Auf dem sandigen Boden wächst manche Pflanzenart, die für den Pflanzenfreund von Interesse ist. Wir finden dort in den sonnigen Lagen oft schon anfangs März blühend Veronica opaca, polita und praecox, ebenso in den Gebüschen den giftigen Kellerhals. Außer diesen unscheinbaren Ehrenpreisarten ist weiter als ein Gast des Tales das von mir dort zuerst aufgefundene schöne Doldengewächse, Laserpitium prutenicum, zu nennen, ferner der vielblütige Hahnenfuß, Ranunculus polyanthemos, und der seltene Schneckenklee, Medicago hispida. Letzterer scheint aber durch Kulturveränderung wieder eingegangen zu sein. Die Kompositen Eupatorium cannabinum, Bidens cernuus, Serratula tinctoria und Hieracium umbellatum, die in unserer Lokalflora nur wenige und zerstreut liegende Fundorte aufweisen, haben sich auch hier angesiedelt. Bemerkenswert ist auch Campanula Cervicaria, deren nächster Standort in diesem Tale zu suchen ist. Nach früheren Angaben soll auch Rosa pumila in dieser Pflege vorgekommen sein. Ebenso konnte noch vor einigen Jahren die schöne und die seltene grasgrüne Schildflechte, Peltigera aphthosa, hier in ansehnlicher Menge gesammelt werden, der Standort ist aber leider durch Böschungsarbeiten vernichtet worden. An den kurzrasigen Abhängen, Haiden und Waldrändern sind ferner eine ganze Reihe von Cladonien vorhanden, die von Lichenologen Beachtung verdienen.

Das Tal ist ziemlich tief eingeschnitten und es zeigen sich auch einige Sumpfstellen, auf welchen verschiedene Sumpfmoose vorkommen, die bei uns nicht zu den häufigen gehören. Unsere nächste Umgebung ist mit Sümpfen nicht überfüllt. Die sumpfigen Wiesen bei Pforten, welche früher den Bryologen reichliche Ausbeute gewährten, sind infolge der Anlage des Geraer Wasserwerkes trocken

download unter www.zobodat.at

gelegt, nur bei Markersdorf und Hundhaupten finden wir noch einige Sümpfe in beschränkter Ausdehnung. Auf der kleinen Sumpfstelle im Langengrobsdorfer Tale spielt sich unter den Moosen ein eigenartiger Kampf ums Dasein ab. Hier waren noch vor ca. 25 Jahren Hypnum commutatum, Hylocomium stellatum und Bryum pseudotriquetrum die Hauptvertreter, man konnte aber mit der Zeit sehen, wie das Sumpfbryum immermehr die Oberhand gewann und die anderen Moose verdrängte. Hylocomium stellatum ist fast ganz eingegangen, endlich auch Hypnum commutatum. Nur Fissidens adjantoides hat sich bis jetzt von den selteneren Moosen zwischen den mit braunen Filz durchzogenen Bryumstengeln in mäßiger Anzahl noch erfolgreich behauptet. Der Hauptplatzvertreter ist jedoch gegenwärtig Bryum pseudotriquetrum. Aber auch dieses Sumpfmoos sollte nicht lange im unbestrittenen Besitz der Örtlichkeit bleiben. Eine kleine fleischige Pilzart, Cantharellus muscigenus, hat sich inzwischen als Mitbewerber eingefunden. Dieser Pilz schmarotzt gegenwärtig in ansehnlicher Menge auf Bryum pseudotriquetrum und tritt seiner Ausbreitung hindernd in den Weg.

Aus dieser Tatsache, die ich noch durch Aufzählung vieler ähnlicher Erscheinungen beträchtlich vermehren könnte, geht unzweifelhaft hervor, daß sich der allgemeine Kampf ums Dasein auch bei den Moosen sehr energisch geltend macht. Das System der Natur mit seinen Lebeformen im Lichte der Darwinschen Theorie betrachtet, ist zwar ein vollendetes, in welchem alle Geschöpfe für und miteinander bestehen können. Es waltet jedoch in dieser materiellen Welt ein fortwährender Wettkampf um die Lebensbedürfnisse, eines muß für das andere herhalten, und keine Existenz ist garantiert. Den Menschen und seinen Zwecken betätigt manches aus der Tier- und Pflanzenwelt großen Nachteil, von diesem Standpunkte aus ist vieles, so notwendig es auch im allgemeinen Naturleben sein mag, als schädlich zu betrachten, anderes dagegen als nützlich, je nachdem es den Menschenzwecken dient.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera

Jahr/Year: 1903-1905

Band/Volume: 46-48

Autor(en)/Author(s): Hahn Gotthold

Artikel/Article: Vegetationsbilder aus unserer Lokalflora 100-101